

Familieninitiative

Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen

Die Familieninitiative der SVP will steuerliche Entlastungen für alle Familien mit Kindern. Eine Steuergesetzrevision hat gerecht zu sein; sie darf nicht bestimmte Familien- und Betreuungsformen diskriminieren. Sie muss das Wohl aller Eltern und Kinder im Fokus haben, nicht bloss die Art und Weise, wie und von wem die Kinder gehütet und betreut werden. Die in der Herbstsession 2009 vom Parlament verabschiedete Vorlage weist gravierende Mängel auf: die Betreuungsabzüge und damit Steuererleichterungen kommen nur jenen Familien zugute, die ihre Kinder gegen Entgelt fremd betreuen lassen!

Mit diesem Vorgehen diskriminiert das Parlament die Familien, von welchen wir nach wie vor Hunderttausende in der Schweiz haben, bei denen die Betreuung und Erziehung der Kinder weitgehend eigenverantwortlich durch die Eltern selber wahrgenommen wird. Eine derartige Benachteiligung der Eltern, welche ihre Kinder selber erziehen, ist klar abzulehnen. Darum wurde die Familieninitiative durch die SVP lanciert. Es gilt, das familienpolitische Grundgebot zu stärken, dass der Steuerabzug für die Eigenbetreuung mindestens gleich hoch sein muss wie der Steuerabzug bei der Fremdbetreuung der Kinder.

Die Eidgenössische Volksinitiative der SVP lautet: Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 129 (Steuerharmonisierung) wird um folgenden Absatz ergänzt:
Art. 129 Abs. 4 (neu) : Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, muss für die Kinderbetreuung ein mindestens gleich hoher Steuerabzug gewährt werden wie Eltern, die ihre Kinder fremdbetreuen lassen.

Die SVP sagt klar nein zur Geringschätzung der Familien, die ihre Kinder selber betreuen.

Für die SVP gibt es nur eine Devise: Ein Kind, ein Steuerabzug!

Der schleichenden Einflussnahme des Staates auf die Wahl des Familienmodells und insbesondere der Diskriminierung der traditionellen Familie muss der Riegel

geschoben werden. Die Eigenverantwortung der Familie muss wieder eingefordert und auch belohnt werden. Der Staat hat sich nicht darum zu kümmern, ob ein Kind selbst- oder fremdbetreut wird. Es ist von städtlicher Seite zu unterlassen, gewisse Betreuungsformen zu privilegieren oder die einen gegen die anderen auszuspielen. Hier gibt es nur eines: neutrale Gleichbehandlung.

Letztlich ist allen in unserem Land wohl klar, dass unsere gesellschaftlichen Errungenschaften ohne genügend eigenen Nachwuchs gefährdet sind. Auch deshalb schon müssen Paare bei ihrem Kinderwunsch grundsätzlich unterstützt werden. Die SVP setzt sich deshalb aus familienpolitischen, aber eben auch aus volkswirtschaftlichen Gründen für eine gleiche steuerliche Begünstigung aller Eltern mit Kindern ein!

Der Initiativtext überlässt es zudem weiterhin den Kantonen, ob sie Steuerabzüge für Kinder gewähren wollen und wenn ja, wie hoch diese sein sollen. Im Kanton Zürich können heutzutage für nachgewiesene Fremdbetreuungskosten maximal CHF 6'000.-- pro Kind abgezogen werden.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Opfikon-Glattbrugg-Glattpark, unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift die Familieninitiative der SVP zugunsten der steuerlichen Entlastung aller Familien.

An unseren Wahlstandaktionen am Samstag, 13. / 20. / 27. Februar 2010 können sie diese SVP-Initiative an folgenden Orten unterzeichnen: Coop Glattthofkreuzung, Coop Kreisel Giebeleich, Spar Supermarkt Glattpark. Zeit: 09 Uhr bis 12 Uhr.

Ich danke Ihnen herzlich für ihre Unterstützung für eine faire steuerliche Familienpolitik.

Beatrix Jud

Gemeinderätin / Stadtratskandidatin SVP